



## **Konzeption der Migrationserstberatung im Grenzdurchgangslager Friedland – Niedersächsisches Zentrum für Integration**

**Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland**

**Deutsches Rotes Kreuz Betreuungsstelle im Grenzdurchgangslager Friedland**

**Innere Mission und Evangelisches Hilfswerk im Grenzdurchgangslager Friedland e.V. /**

**Diakonisches Werk**

**Juli 2007**

### **1. Ausgangssituation / Unterbringung und Leben im GDL Friedland**

Das Grenzdurchgangslager (GDL) Friedland ist die zentrale **Bundesaufnahmestelle** für SpätaussiedlerInnen und deren Familienangehörigen bei der Einreise in die Bundesrepublik Deutschland, von der aus sie nach drei bis fünftägigem Aufenthalt in die Bundesländer weiterverteilt werden. Zudem ist das GDL Friedland die Landesaufnahmestelle für Jüdische ImmigrantInnen.

Die Neuzuwanderer, die in Niedersachsen verbleiben werden, haben seit September 2006 die Möglichkeit, im Rahmen des neu eingerichteten **Niedersächsischen Zentrums für Integration** ihren Integrationskurs bereits in Friedland zu absolvieren. Seit Januar 2007 partizipiert auch Bayern, seit Juli 2007 Rheinland-Pfalz, weitere Bundesländer werden sich möglicherweise ebenfalls anschließen.

Mit der Einrichtung des Integrationszentrums wurde für die TeilnehmerInnen der Integrationskurse und ihre Familien die Infrastruktur des Lagers entsprechend der verlängerten Aufenthaltsdauer angepasst. Die Wohnunterkünfte wurden umgestaltet, die Freizeitangebote wurden seitens der Wohlfahrtsverbände erheblich ausgebaut, neue Angebote wurden auch durch das GDL bedarfsgerecht geschaffen. Die Kinderbetreuung wird über das Land und die Wohlfahrtsverbände sichergestellt.

### **2. Migrationserstberatung im GDL Friedland**

Die Migrationserstberatung (MEB) im GDL Friedland wird vom Caritasverband, dem Deutschen Roten Kreuz und der Inneren Mission / Diakonisches Werk durchgeführt. Die drei genannten Wohlfahrtsverbände engagieren sich seit Jahrzehnten im Grenzdurchgangslager Friedland und verfügen neben der Migrationserstberatung jeweils über weitere Beratungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote.

### **3. Zielgruppen der Migrationserstberatung im GDL Friedland**

Gemäß der Neukonzeption der Migrationsberatung des Bundesministeriums des Innern (BMI) vom 01.12.2004 sind die Zielgruppen der Migrationserstberatung

- Grundsätzlich SpätaussiedlerInnen, deren Ehegatten und Abkömmlinge über 27 Jahre bis zu drei Jahre nach Einreise

- Grundsätzlich AusländerInnen über 27 Jahre, die sich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten bis zu drei Jahre nach Einreise bzw. Erlangung des auf Dauer angelegten Aufenthaltsstatus
- Bereits länger im Bundesgebiet lebende Zuwanderer (AusländerInnen und SpätaussiedlerInnen) über 27 Jahre in konkreten Krisensituationen im Rahmen freier Beratungskapazitäten
- Neuzuwanderer unter 27 Jahren, wenn diese typische Probleme Erwachsener haben

Im GDL Friedland wendet sich die Migrationserstberatung entsprechend der o.g. Zugangssituation im Schwerpunkt an SpätaussiedlerInnen, Spätaussiedler und ihre Familienangehörigen sowie an Jüdische ImmigrantInnen über 27 Jahren.

Nach der Einrichtung der Integrationskurse im GDL Friedland lassen sich die Zielgruppen der MEB wie folgt differenzieren:

- Neuzuwanderer mit kurzfristigem Aufenthalt im GDL Friedland
- Neuzuwanderer mit mittelfristigem Aufenthalt im GDL zur Absolvierung des Integrationskurses (bis zu 7 Monate in Friedland)

#### **4. Ziele der Migrationserstberatung im GDL Friedland**

„Ziel der Migrationserstberatung ist es, den Integrationsprozess bei Neuzuwanderern (AusländerInnen und SpätaussiedlerInnen) gezielt zu initiieren, zu steuern und zu begleiten. Durch ein zeitlich befristetes (maximal dreijähriges), bedarfsorientiertes, individuelles, migrationspezifisches Erstberatungsangebot mit einer Fokussierung auf die Integrationsförderung soll ein qualitativer Beitrag dazu geleistet werden, den Neuzuwanderer zu selbständigem Handeln in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens zu befähigen.“ (BMI, Neukonzeption der Migrationsberatung vom 01.12.04)

Die Neuzuwanderer, die über das GDL Friedland nach Deutschland einreisen, halten sich im GDL zwischen 3 Tagen und etwa 7 Monaten auf, bevor sie an ihre zukünftigen Wohnorte weiterreisen. Friedland ist für diese Menschen eine Zwischenstation der Ankunft und Integration in die deutsche Gesellschaft. Auch für die, die in Friedland ihren halbjährigen Integrationskurs absolvieren, ist das Leben im GDL nicht vergleichbar mit dem späteren Leben in einer Kommune und der Infrastruktur, die sie dort vorfinden.

Im GDL Friedland konzentriert sich deren Leben zunächst auf das Erlernen der deutschen Sprache. Erste behördliche Kontakte und Verfahren werden eingeleitet, z.B. die Anerkennung als Spätaussiedler, die Beantragung von Sozialleistungen und Renten, der Krankenversicherungsschutz etc. In Friedland und Umgebung lernen die Neuzuwanderer einen Teil des alltäglichen Lebens in Deutschland kennen. Viele wichtige Aspekte wie beispielsweise die berufliche Eingliederung befinden sich bei den Menschen zumeist noch nicht im Zentrum des Blickfeldes.

Die Ziele der Migrationserstberatung im GDL Friedland sind dementsprechend:

- a) für Menschen mit kurzem Aufenthalt im GDL Friedland
  - die Bereithaltung eines kompetenten und unkompliziert zugänglichen Beratungsangebots
  - die grundsätzliche Information über die Integrationsangebote in Deutschland und die Überleitung an die relevanten Stellen am Zuweisungsort
- b) für die TeilnehmerInnen der Integrationskurse
  - Sozialpädagogische Begleitung der Integrationskurse
  - Initiierung des individuellen Integrationsprozesses
  - Vorbereitung der IntegrationskursteilnehmerInnen auf die Integrationserfordernisse und –angebote in ihren künftigen Kommunen

- geregelte Weiterleitung an die Dienste vor Ort

Das Leitziel der MEB im GDL Friedland ist, dass die Neuzuwanderer, die das GDL Friedland verlassen, erste bedarfsgerechte und kompetente Beratung erhalten und über die grundsätzlichen Unterstützungs- und Integrationsangebote in Deutschland informiert und in der Lage sind, diese selbständig zu nutzen.

## **5. Aufgaben der MEB im GDL Friedland**

### **5.1. Beratungsangebot für Neuzuwanderer**

Die Migrationserstberatung im GDL Friedland steht allen Neuzuwanderern als niedrigschwelliges Beratungsangebot zur Verfügung. Im Rahmen der Erstberatung derer, die Friedland nach wenigen Tagen wieder verlassen, werden jegliche anfallenden Fragen beantwortet und Problemlösungen gesucht.

Beratungsschwerpunkte sind hier

- Familienzusammenführung
- soziale Leistungen
- Integrationsangebote in Deutschland

Die Neuzuwanderer erhalten hier erste Informationen zu ihrem weiteren Leben in Deutschland und erhalten die Adressen der Migrationsdienste an ihrem künftigen Wohnort.

### **5.2. Bedarfsorientierte Einzelfallbegleitung der TeilnehmerInnen der Integrationskurse**

Die Lebenssituation der TeilnehmerInnen der Integrationskurse im GDL Friedland gestaltet sich wie in Punkt 4 beschrieben. Sie wird geprägt vom Erlernen der deutschen Sprache, die behördlichen Verfahren werden für den Zeitraum des Aufenthalts in Friedland überwiegend seitens der Behörden selbst organisiert. Die gesellschaftliche Integration, insbesondere der Kontaktaufbau in der künftigen Gemeinde, und die berufliche Integration können in Friedland vorbereitet werden.

Die bedarfsorientierte Einzelfallbegleitung wird dementsprechend nach den Vorgaben der Neukonzeption der Migrationsberatung des BMI vom 01.12.2004 im Sinne des Case Managements mehr als Initiierung der Integration denn als Steuerung der Integration umgesetzt.

Das Themenspektrum der Beratungsarbeit umfasst alle Belange der Lebenssituation der Ratsuchenden in Friedland, rechtliche Fragen, soziale Leistungen und berufliche Perspektiven.

Im Rahmen der Beratungstätigkeit werden alle im Einzelfall auftretenden Problemstellungen bearbeitet und die SpätaussiedlerInnen für die Fragestellungen, die sich nach der Abreise aus Friedland bei der Integration in der Kommune ergeben, sensibilisiert.

Erstellte Förderpläne sowie Sozial- und Kompetenzanalysen werden den KlientInnen ausgehändigt.

### **5.3. Sozialpädagogische Begleitung der Integrationskurse**

Die Migrationserstberatung steht den TeilnehmerInnen der Integrationskurse bei allen Fragestellungen, die sich während der Kursteilnahme ergeben, als Ansprechpartner zur Seite. Die sozialpädagogische Begleitung dient vorwiegend

- der Motivation zur Teilnahme am Sprachkurs und der Abbruchsprävention
- der Konfliktberatung und Krisenintervention
- der individuellen psychosozialen Unterstützung und Begleitung
- der Beratung und Hilfe in alltagspraktischen Fragen

Die Migrationserstberatung ermittelt die Förder- und Integrationsangebote für die KursteilnehmerInnen im GDL sowie den Veränderungsbedarf und ggf. Förderlücken. Sie organisiert in Kooperation mit den Diensten im GDL entsprechende Angebote.

Zur Sensibilisierung der IntegrationskursteilnehmerInnen für die Zeit nach dem Integrationskurs und zur Vorbereitung auf das Leben am späteren Wohnort initiieren die Stellen der Migrationserstberatung regelmäßige Informationsveranstaltungen zu den relevanten Themen.

## **6. Zugang zur MEB**

Die Migrationserstberatung im GDL Friedland steht den Neuzuwanderern nach ihrer Einreise direkt an ihrem vorübergehenden Wohnort zur Verfügung. Aufgrund der lokalen Besonderheit der Infrastruktur (Unterbringung und Leben im Lager) befinden sich die Beratungsstellen in unmittelbarer Nähe der Wohnunterkünfte der Neuzuwanderer sowie jeglicher Einrichtungen, in denen sie ihre alltäglichen Verrichtungen, Behördenkontakten oder Sprachkursen nachgehen.

Alle Träger der MEB im GDL Friedland verfügen neben der Migrationserstberatung über weitere Dienste, die von den Zielgruppen in Anspruch genommen werden. Diese sind z.B.

- Caritasstelle: Jugendclubs, Jugendmigrationsdienst, Einkleidung für Männer, Bekleidungscafé, Basteln für Grundschul Kinder
- DRK: Einkleidung für Kinder und Jugendliche, Freizeitangebote für Erwachsene, Fahrradverleih
- Innere Mission / Diakonie: Frauengruppe, Einkleidung für Frauen und Kleinkinder, Kinderhaus, Seelsorge

### **Direkte Ansprache der Neuzuwanderer**

Somit besteht seitens der MEB-Stellen ohnehin ein enger Kontakt zur Zielgruppe. Neu im GDL angekommene SpätaussiedlerInnen werden direkt in den Unterkünften aufgesucht und über die Unterstützungsangebote der MEB informiert.

### **Vorstellung in den Integrationskursen**

Die MEB-Stellen aller Träger stellen sich gemeinsam, in der Regel bereits in der ersten Woche, in jedem neu anlaufenden Integrationskurs im GDL Friedland den KursteilnehmerInnen vor und informieren über die grundsätzlichen Angebote. Zudem werden die neu Einreisenden während der Aufnahme durch das GDL, über Aushänge und weiteres Informationsmaterial auf die MEB hingewiesen.

Mit diesen Maßnahmen wird sichergestellt, dass die in Friedland einreisenden Personen unabhängig ihrer Aufenthaltsdauer über die Angebote der Migrationserstberatung Kenntnis haben und diese nutzen können.

## **7. Interkulturelle Öffnung und Vernetzung**

Das Ziel der Netzwerk- und Sozialraumarbeit der Migrationserstberatung im GDL Friedland ist die Kooperation aller für die Zielgruppe im GDL relevanten Dienste und Einrichtungen und die Öffnung und Nutzbarmachung weiterer lokaler Einrichtungen im Sinne der Interkulturellen Öffnung für die Zielgruppe.

Innerhalb des GDL ist die MEB im so genannten Verbändetreffen, dem regelmäßigen Gremium der Leitungen des GDL, des Bundesverwaltungsamtes und der Wohlfahrtsverbände vertreten.

Die MEB ist Mitglied des monatlichen Betreuungstreffens, dem Netzwerk der Stellen, die sich unmittelbar mit der Betreuung der Neuzuwanderer befassen.

Auf regionaler Ebene sind die Stellen der MEB im GDL Friedland Mitglieder des Netzwerks

Migration Region Göttingen. Dieses ist ein Zusammenschluss aller in der Region Göttingen mit Integration von Zuwanderern befassten Stellen und Fachdiensten.

Zudem nehmen die Stellen der MEB an den Treffen des Regionalverbundes Südniedersachsen im Rahmen der Kooperativen Migrationsarbeit in Niedersachsen (KMN) teil.

Hinzu kommen jeweils die trägerinternen Netzwerke und Arbeitstreffen auf Regional- und Landesebene.

## **8. Qualitätssicherung**

Die Träger der Migrationserstberatung stellen die Qualifikation der MitarbeiterInnen entsprechend der Programmvorgaben sicher. Hierzu zählen sowohl die formalen Qualifikationen als auch Kenntnisse des Case Managements.

Die MitarbeiterInnen nehmen trägerintern an den relevanten Fortbildungen teil.

Die Arbeit der MEB im GDL Friedland wird entsprechend der Vorgaben des Programms statistisch erfasst und ausgewertet.